

N i e d e r s c h r i f t

der 45. Sitzung des Hauptausschusses am 10.12.2003

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Zeit: 16:10 Uhr bis 17:20 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler		
Herr Bernhard Bönisch	CDU	
Herr Thomas Godenrath	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Frau Ute Haupt	PDS	
Frau Marion Krischok	PDS	
Herr Dr. Bodo Meerheim	PDS	
Frau Hanna Haupt	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Frau Prof. Dorothea Vent	HAL	anwesend ab 16.30 Uhr
Herr Mathias Weiland	HAL	
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UBF	
Herr Friedemann Scholze	FDP	anwesend ab 16.30 Uhr
Herr Dieter Funke		
Herr Eberhard Doege		
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt		
Herr Ralf Borries		
Frau Jane Unger		
Herr Dr. Dirk Furchert		

Entschuldigt fehlen:

Herr Klaus Müller	PDS	vertreten durch Herrn Dr. Erwin Bartsch
Herr Johannes Krause	SPD	vertreten durch Herrn Dr. Günter Kraus
Frau Dagmar Szabados	BGM	

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Die 45. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde eröffnet und geleitet von der Vorsitzenden des Hauptausschusses, Frau Oberbürgermeisterin Ingrid **H ä u ß l e r**. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 19. November 2003**

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der 44. öffentlichen Sitzung.

Die Mitglieder des Hauptausschusses **g e n e h m i g t e n** die Niederschrift der 44. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 19.11.2003 in der vorliegenden Form.

zu 4 **Vorlagen**

zu 4.1 **Kommunalwahl 2004** **Vorlage: III/2003/03786**

Herr **Doege**, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, stellte die Vorlage vor.

Herr **Weiland**, HAL-Fraktion, äußerte, dass er die Formulierung des Beschlusspunktes drei für unglücklich halte.

Herr **Doege** sagte, dass jeder Beschlusspunkt einzeln abgestimmt werden sollte.

Herr **Bönisch**, CDU-Fraktion, schlug vor, den zweiten Satz aus der Beschlussvorlage herauszunehmen und jeder die Möglichkeit habe, einen Änderungsantrag zu stellen.

Herr **Weiland** stellte den Änderungsantrag 3 Wahlbereiche zu beschließen.

Frau **Krischok**, PDS-Fraktion, fragte zur Kompottsiedlung. Das Wahllokal befinde sich in Kanena und die Kandidaten, die in Kanena vorgestellt werden, seien nicht die, die dann auf der Wählerliste für die Kompottsiedlung stünden. Sie bat darum, dies zu ändern.

Herr **Doege** antwortete, dass er die Anregung mitnehmen werde.

Herr **Dr. Kraus**, SPD-Fraktion, fragte, warum man Heide-Süd mit in den Wahlbereich 2 hineingenommen habe.

Herr **Doege** antwortete, dass man die Einteilung übernommen und man keine Stadtteile verändert habe.

Herr **Bönisch** bat darum, wenn Änderungswünsche der Fraktionen vorhanden seien, sollten diese nicht heute zur Entscheidung gebracht werden, sondern bis Montag den Fraktionen für die Stadtratssitzung vorliegen.

Frau **Krischok** stellte den Antrag, dass die Kompottsiedlung aus dem Wahlbereich 310 herausgenommen und dem Wahlbereich 344 zugeordnet werde.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler**, äußerte, dass der Antrag nicht jetzt entschieden werde, sondern der Antrag für die Stadtratssitzung sei.

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zum Änderungsantrag der HAL-Fraktion:

(im Pkt. 2 ist die Zahl 5 in die Zahl 3 zu ändern)

	mehrheitlich a b g e l e h n t
Abstimmung zu Pkt. 1 der Beschlussvorlage:	einstimmig z u g e s t i m m t
Abstimmung zu Pkt. 2 der Beschlussvorlage:	bei 5 Nein-Stimmen
	mehrheitlich z u g e s t i m m t

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat zu beschließen:

1. Der Stadtrat beruft Frau Heidemarie Eckert als Wahlleiterin und Frau Rita Lachky als stellvertretende Wahlleiterin für die Kommunalwahl 2004.
2. Der Stadtrat beschließt für die Kommunalwahl 2004 die Festlegung von 5 Wahlbereichen (Anlage 1).

zu 4.2 Weiterführung der Förderung des Künstlerhauses 188 als künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte Vorlage: III/2003/03310

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** äußerte, dass es bei dieser Vorlage unterschiedliche Voten in den Ausschüssen gegeben habe. Der Kulturausschuss habe der Vorlage mehrheitlich zugestimmt und der Finanzausschuss habe sie abgelehnt.

Herr **Dr. Marquardt**, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, erläuterte die Beschlussvorlage. Er ging auf den vorliegenden Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** erläuterte ausführlich die Intention der Vorlage.

Herr **Weiland**, HAL-Fraktion, sprach sich gegen den Änderungsantrag der CDU-Fraktion aus.

Herr **Sänger**, CDU-Fraktion, warb für den Änderungsantrag. Er würde dem Vorschlag folgen, den Vertrag auf ein halbes Jahr zu verlängern.

Frau **Dr. Wünscher**, CDU-Fraktion, betonte die Wichtigkeit einer Analyse und dass man sich auf ein halbes Jahr verständigen sollte.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** formulierte den Änderungsvorschlag, den die Verwaltung annehme: Zusage der Förderung für ein halbes Jahr und bei Vorlage eines Konzeptes auch die Förderung des zweiten Halbjahres. Die Standortbetrachtung wird mit in die Vorlage aufgenommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion:

Bis zum diesem Zeitpunkt wird eine Struktur-, Kosten und Wirkungsanalyse für das Künstlerhaus erarbeitet.

Ebenfalls ist zu prüfen, ob der Standort und die Bedingungen am Standort für das Anliegen des Vereins geeignet sind.

Die Stadtverwaltung sollte prüfen, inwieweit andere von der Stadt geförderte Einrichtungen mit dem Künstlerhaus 188 unter einem Dach geführt werden können, um Synergieeffekte zu erzielen.

mehrheitlich z u g e s t i m m t

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung über die geänderte Vorlage: **mehrheitlich z u g e s t i m m t**

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat zu beschließen:

- 1. Der Stadtrat beschließt, die Förderung des Künstlerhauses 188 als künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte für bildende Künstlerinnen/Künstler bis zum 30.06.2004 mit der Maßgabe bis zu diesem Zeitpunkt eine Struktur-, Kosten und Wirkungsanalyse für das Künstlerhaus zu erarbeiten. Bei Vorlage dieser Analyse wird die Förderung bis zum 31.12.2004 verlängert. Es wird ein entsprechender Zuwendungsbescheid ausgestellt. Zu prüfen ist, ob der Standort und die Bedingungen am Standort für das Anliegen des Vereins geeignet sind. Des Weiteren prüft die Stadtverwaltung, inwieweit andere von der Stadt geförderte Einrichtungen mit dem Künstlerhaus 188 unter einem Dach geführt werden können, um Synergieeffekte zu erzielen.**
 - 2. Der Stadtrat beschließt, dass dem Verein im Jahr 2004 ein Zuschuss von bis zu 287.100 T€ für Personal-, Sach- und Mietkosten zur Betreuung der Einrichtung gewährt wird, davon 197.100 T€ für die Finanzierung der Mietkosten (vorbehaltlich der Vermessung und Mietfestlegung durch das ZGM) und 90 T € für die inhaltliche Arbeit. Die entsprechende Vereinbarung zur Nutzung wird zwischen dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement und dem Verein abgeschlossen.**
-

zu 5 Anfragen von Stadträten

Schriftlich lag eine Anfrage von Herrn Godenrath, CDU, vor. Die Anfrage wurde ebenfalls schriftlich von der Verwaltung beantwortet.

Herr **Dr. Meerheim**, PDS-Fraktion, fragte woher die Summe komme.

Herr **Funke** Beigeordneter Zentraler Service, antwortete, dass dies Zinsen seien.

Frau **Dr. Wünscher**, CDU, fragte Herrn Doege zu Phänomena, bis Ende 2003 sollte eine konzeptionelle Untersetzung des Projektes vorliegen, wie weit seien die baurechtlichen Dinge gediehen, um das Projekt zeitgerecht in Angriff zu nehmen.

Herr **Doege**, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, antwortete, dass die Bauleitplanung zur Zeit laufe.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler**, ergänzte, es gebe inzwischen einen Vertrag über die Modalitäten zwischen dem Züricher Forum und der Verwaltungsgesellschaft, die das Projekt übernommen habe. Es hat ein Gespräch mit Herrn Dr. Müller stattgefunden zum Stand seiner Bemühungen um Sponsoren. Er sei im Moment dabei, eine breite Plattform dafür zu schaffen, dass das Projekt eine entsprechende Beurteilung erfährt. Man werde behilflich sein, weitere Ansprechpartner zu finden.

Frau **Prof. Vent**, HAL-Fraktion, fragte, ob sich schon jemand die vorhandenen Bestände in Zürich angesehen habe.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** sagte, dass sie nicht verstehe, was mit dieser Frage bezweckt werde, sie teile die Meinung von Frau Prof. Vent nicht.

Frau **Prof. Vent** entgegnete, dass man eine Ausstellung kaufe, die zwanzig Jahre alt sei und sie könne sich vorstellen, dass man, bevor man solch einen Vertrag mache, sich die Sachen anschau.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** nahm diese Anregung auf, sich noch einmal kundig zu machen.

Frau **Prof. Vent** äußerte, sie hätte gerne erklärt bekommen, was unter einer „zeitnahen Einbeziehung des Gestaltungsbeirats für die Neue Planung TGZ III“ verstanden werde. Dies sei eine ziemlich klare Aussage. Eine Neuplanung sei bis jetzt nicht vorgelegt worden.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** antwortete, dass sie unter Neuplanung die derzeitige Planung des TGZ III verstehe.

Frau **Prof. Vent** entgegnete, dass man im Gestaltungsbeirat eine Neuplanung gefordert habe, jetzt liege aber die alte Planung vor.

Herr **Funke**, Beigeordneter Zentraler Service, sagte, dass in der Vorlage stehe „unter Einbeziehung des Gestaltungsbeirates“. Der Gestaltungsbeirat habe empfehlende Möglichkeiten.

Herr **Prof. Schuh**, UB-Fraktion, führte aus, dass die Äußerung von Herrn Funke so nicht richtig sei. Es habe Gespräche gegeben mit Herrn Prof. Lukas. Da sei es um die Frage gegangen, unter welchen Bedingungen ein Teilabriss möglich sei oder dem zugestimmt werden könne, von denjenigen, die Maximalisten waren und das ganze erhalten wollten. Da sei intensiv über die Neuplanung gesprochen und Einvernehmlichkeit erzeugt worden, ohne wenn und aber.

Dies sei auch in den Ausschüssen diskutiert worden, wie man sich das vorstelle. Aber jetzt zu kommen und zu sagen die Neuplanung, die gemeint sei, sei die alte Planung, stelle die Geschichte auf den Kopf. So könne man mit den Stadträten nicht umgehen.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** sagte, man sei hier im Hauptausschuss, es gehe um den Punkt Anfragen, man sei nicht das geeignete Gremium, um auf diese Diskussion einzugehen.

Herr **Prof. Schuh** entgegnete, dass man diese Anfrage im Stadtrat wiederholen werde.

Frau **Prof. Vent**, äußerte, dass sie ihre Frage gern schriftlich beantwortet hätte und die zweite, die sie auch gern schriftlich beantwortet hätte, beziehe sich auf die Mehrkosten. Sie hätte gern eine Aufschlüsselung der Mehrkosten, wie diese entstanden seien. Es sei offensichtlich ein sehr vorangeschrittener Planungszustand. Sie glaube die Argumentation von Herrn Prof. Lukas nicht, da er immer schon für einen Abriss war.

Herr **Weiland**, HAL-Fraktion, sagte, dass er die zwei Anfragen unterstütze und er es sehr bedauere, dass der Kompromiss, der damals gefunden wurde, im nachhinein beschädigt werde.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** sagte eine schriftliche Beantwortung der Anfragen zu.

zu 6 Mitteilungen

Herr **Bönisch**, CDU-Fraktion, erinnerte, dass man unter Mitteilungen über den Beschluss zur Neuen Messe reden wollte. Die Fraktionen sollten sich überlegen, den Beschluss rückgängig zu machen und der Empfehlung des Planungsausschusses folgen.

Herr **Prof. Schuh**, UB-Fraktion, fragte, ob jemand von der Stadtverwaltung zu dieser Besichtigung vor Ort eingeladen gewesen sei. Er sprach sich nicht für vorzeitige Aufhebung des Beschlusses aus. Er sei dafür, die Problematik nochmals im Ausschuss zu beraten.

Herr **Bönisch** antwortete, dass von der Verwaltung niemand eingeladen worden sei.

Herr **Doege**, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, bot an, dass sich der Planungsausschuss die Vorträge der beiden Planer anhöre und abwäge.

Die Mitglieder des Hauptausschusses erklärten sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr **Doege** teilte mit, dass er je zwei Vertreter am 16.12.03 und/oder am 18.12.03, um 17:30 Uhr zu einer „Verdunklungsfahrt“ einlade. Die Fraktionsgeschäftsstellen möchten die Teilnahme bitte an das Tiefbauamt bis Dienstag, 16.12.03 melden.

Weitere Mitteilungen wurden nicht gemacht.

Die 45. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde beendet.

Ingrid Häußler

Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Hauptausschusses

Schönherr
stellv. Protokollführerin